INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Online Magazin IAB-Forum

Einschätzung des IAB zur wirtschaftlichen Lage – November 2026

27. November 2026 | Anja Warning, Enzo Weber



Die Konjunkturerholung der deutschen Wirtschaft setzt sich etwas abgeschwächt fort, führt allerdings am Arbeitsmarkt weiterhin nicht zu einer Belebung. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist im dritten Quartal 2026 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,1 Prozent gestiegen, nach 0,3 Prozent im Vorquartal. Wachstumstreiber waren vor allem die staatlichen Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung. Demgegenüber blieben die Investitionen der Unternehmen niedrig, was bislang keinen stabilen selbsttragenden Aufschwung markiert. Die Stimmung unter den Unternehmen entwickelt sich in Summe aber weiter positiv.

Außenwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft zeigte im dritten Quartal ein unterschiedliches Wachstumstempo. Während sich in den USA und China das BIP-Wachstum mit 0,8 beziehungsweise 1,2 Prozent nochmals verbesserte, blieb das Wachstum im Euroraum mit 0,4 Prozent zwar positiv, lag aber niedriger als im Vorquartal. Sowohl in den USA als auch im Euroraum machen steigende Inflationsraten einen Anstieg der Leitzinsen wahrscheinlicher, was die Finanzierung der Unternehmen verteuern und das Wachstum bremsen könnte. Weltweit spiegeln die aktuell turbulenten Aktienmärkte die vorhandenen Unsicherheiten über die Produktivitätseffekte und die Risiken von Künstlicher Intelligenz wider.

Außenhandel

Der Außenhandel hat sich belebt. Im September sind die Exporte gegenüber dem Vormonat um 2,0 Prozent gestiegen, vor allem durch den Handel mit Ländern der Europäischen Union. Die Importe sind um 4,2 Prozent gestiegen, unter anderem durch höhere Einfuhren aus den USA. Der Vergleich mit dem Vorjahresmonat zeigt die starken Verschiebungen im Handel mit China: Innerhalb eines Jahres sind die Exporte in die chinesische Volkswirtschaft um 17,6 Prozent gesunken, während sich die Importe um 17,2 Prozent erhöht haben. Die Exporterwartungen der deutschen Unternehmen zeigen sich im November nach deutlicher Erholung in den Vormonaten leicht eingetrübt.

Investitionen

Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe ist im September mit 0,7 Prozent leicht gestiegen. Verantwortlich war dafür vor allem die Automobilindustrie, wo die Produktion nach dem Sommer wieder anzog, sich aber aufgrund veränderter Weltmarktbedingungen im Trend negativ entwickelt. So wurden im Oktober in Deutschland 7,4 Prozent weniger Autos hergestellt und 9,8 Prozent weniger Autos exportiert als ein Jahr zuvor. Die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe insgesamt entwickelten sich im September mit einem Plus von 4,4 Prozent im Vormonats- und 3,3 Prozent im Vorjahresvergleich hingegen spürbar positiv. Vor allem im Maschinenbau und in der chemischen Industrie zeigte sich ein deutliches Plus. Demgegenüber ging die Produktion im Bauhauptgewerbe nach einer guten Entwicklung im Sommer im September um 2,6 Prozent zurück; der Rückgang betraf alle Baubereiche.

Konsum

Die Inflationsrate lag im Oktober mit 2,8 Prozent niedriger als im Vormonat. Der zweite Tankrabatt innerhalb eines Jahres entlastet viele Verbraucher, bedeutet aber eine erneute Erhöhung des Anteils der Staatsausgaben, der über Schulden finanziert werden muss. Laut Bundesbank müssen die Verbraucher auch im kommenden Jahr von einem steigendem Preisdruck ausgehen, zumal auch die Gaspreise zu Beginn der diesjährigen Heizperiode auf den höchsten Wert seit März 2023 gestiegen sind. Der private Konsum bleibt entsprechend schwach. Sowohl im Einzelhandel als auch im Internet- und Versandhandel sind die Umsätze im September gegenüber dem Vormonat gesunken. Lichtblicke zeigten sich im Gastgewerbe, es verzeichnete im September einen leichten Zuwachs.

Arbeitsmarkt

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist im September leicht zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitslosen lag im November etwas höher als im Oktober, der Anstieg betraf ausschließlich die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB III. Die Unterbeschäftigung war wiederholt leicht rückläufig. Die Zahl der (neu) gemeldeten Stellen blieb im November nahezu konstant, auch der BA-X verharrte auf dem Niveau des Vormonats. Auch das IAB-Arbeitsmarktbarometer signalisiert mit einem Rückgang um 0,4 Punkte keine Aufbruchstimmung am Arbeitsmarkt.

DOI: 10.48720/IAB.FOO.20261127.01

Zitationshinweis

Anja Warning; Enzo Weber (2026): Einschätzung des IAB zur wirtschaftlichen Lage – November 2026 , In: Online Magazin IAB-Forum 27. November 2026, https://iab-forum.de/einschaetzung-des-iab-zur-wirtschaftlichen-lage-november-2026/, Abrufdatum: 27. November 2026

Lizenzhinweis

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0): https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de